

## Festrede „100 Jahre Schützenkameradschaft Börwang“

Sehr geehrte Ehrengäste, liebe Schützenkameradinnen und Schützenkameraden, sehr geehrte Damen und Herren.

Die Schützenkameradschaft Börwang feiert heuer ihr 100-jähriges Gründungsjubiläum.

Auch wenn keine Gründungsdokument aus 1909 existiert, ist es gesichert, dass begeisterte Freunde des Schießsportes in Börwang am 12. Dezember 1909 den Zimmerstutzenverein Börwang gründeten. Altestes uns vorliegende Dokument ist der Antrag zur Ausstellung einer Haftpflichturkunde bei der Bayerischen Versicherungs Bank vom 17. Februar 1910. Die damaligen 16 Gründungsmitglieder (Zillenbiller, Steinhauser, Rauh, Laminet, Wölfle, Hauber, Riepp, Hold, Trinkwalder, Steinhauser, Becherer, Merk, Reichart, Dusch, Herb und Städele) starteten aus heutiger Sicht undenkbar, ihr erstes Schießen am 24. Dezember 1909, also am Heiligen Abend im Vereinslokal der Brauerei zu Krone.

Der erste Schützenmeister des Vereins war Mathias Zillenbiller von 1909 – 1920. Wie bei jedem anderen Verein auch, stand die Geldbeschaffung für die nötige Ausstattung im Vordergrund. Laut Schuldschein wurde ein Kapital von 100 Mark aufgenommen. Interessant ist der Einblick in das Kassenbuch. Im ersten Jahr des Bestehens betragen die Einnahmen 245,93 Mark, die Ausgaben 171,82, so dass der Kassenbestand von 74,12 Mark in einer Zeit größter Wertbeständigkeit sich recht wohl sehen lassen konnte. Im ersten Weltkrieg mussten nach und nach alle Mitglieder einrücken, so dass der Schießbetrieb eingestellt wurde.

Erst am 11.01.1919 hatten sich die Mitglieder wieder zusammengefunden, um die alte Freundschaft und den Verein wieder neu erstehen zu lassen. Im Protokoll stand unter anderem „Leider vermissen wir aus unseren Reihen 6 Schützenbrüder: Gottlieb Wölfle, Anton Rauh, Roman Weixler, Sebastian Becherer, Georg Fischer und Franz Weixler.

### **Protokoll Originaltext**

*Am Sonntag den 3. Dezember hielt der Schützenverein Börwang im Vereinslokal seine Generalversammlung ab, welche mit 14 Mitgliedern besucht war. Die Versammlung wurde vom 1. Schützenmeister mit Begrüßung der Kameraden eröffnet. Es wurde dann sogleich zur Wahl übergegangen, wobei folgendes Resultat erzielt wurde: Rauh Theodor als 1. Schützenmeister einstimmig gewählt. Zick Konrad als 2. Schützenmeister einstimmig gewählt. Feneberg Theodor als Schriftführer einstimmig gewählt. Ferner wurden gewählt als Ausschussmitglieder: Albert Wiedemann, Otto Riepp, Benedikt Weiss und Nepomuk Steinhauser. Dann wurde das Schießen für den kommenden Winter besprochen worauf beschlossen wurde, dass wegen der großen Teuerung nicht mehr geschossen werde. Den versammelten Mitgliedern den Dank aussprechend schloss der vorige Schützenmeister Mathias Zillenbiller die Versammlung.*

Im Jahre 1920 betrug der Mitgliederstand wieder 32 Schützen. Von 1920 bis 1925 war dann Theodor Rauh 1. Schützenmeister und Konrad Zick 2. Schützenmeister. Von 1925 bis 1936 leitete Konrad Zick den Verein als 1. Schützenmeister. In dieser Zeit war es nicht immer leicht, den Verein durch die politischen Situationen zu lenken.

Von 1936 – 1945 war Anton Hold 1. Schützenmeister. Der 2. Weltkrieg brach aus und viele Schützenkameraden wurden Soldaten. Gefallen waren: Josef Schindele, Magnus Prestel, Franz Vogt, Georg Maurus, Josef Rauh, Roman Kreuzer, Wilhelm Gabler, Josef Pfeiffer, Wilhelm Leiterer und Anton Pfeiffer.

Allen Gefallenen aus dem 1. und 2. Weltkrieg gilt unser Gedenken.

Es vergingen einige Jahre, bis die Besatzungsmacht die Schützenkameradschaft mit dem Zweck der Unterhaltung im Rahmen der Schießabende und des geselligen Vergnügens wieder genehmigt hatte.

*Hierzu Originaltext: Jahresbericht 1950/1951*

*Am 11.9.1950 wurde auf vielseitigen Wunsch die Schützenkameradschaft Börwang wieder ins Leben gerufen.*

*Ehemalige Schützen und Interessenten versammelten sich im Gasthaus zum Rössle. Schmiedemeister Anton Hold und Forstverwalter Michael Perras erläuterten den Sinn und Zweck dieser Kameradschaft und betonten, dass dieselbe fern von jeder politischen Betätigung steht und lediglich dem sportlichen und kameradschaftlichen Interessen dient.*

*Die Wahl der Vorstandschaft wurde wie es sich unter Kameraden geziemt im freien Zuruf durchgeführt.*

*Es wurden gewählt: 1. Schützenmeister Anton Hold, 2. Michael Perras 1. Schriftführer Georg Berger, 2. Sepp Kreuzer, Kassier Anton Zick.*

*Mit 21 Neueinschreibungen, welche im Laufe des Jahres bis auf 31 angestiegen sind konnte man das Interesse feststellen.*

*Mit Hilfe von freiwilligen Spenden der aktiven und passiven Mitglieder und unter Hinzunahme der Beiträge wurde ein Luftgewehr angeschafft und die noch fehlenden Geräte, sodass der erste Schießabend bereits 7 Tage nach der Gründung in dem Vereinslokal zum Rössle stattfinden konnte.*

*Mit 15 Schießabenden einschließlich den drei Königschießen wurde das erste Jahr beschlossen.*

*Zu der am 03.10.51 stattgefundenen Ausschusssitzung wurde die Teilnahme an der Jubiläumsfeier des Schützenvereins Pfaffenhofen beschlossen und die Festlegung der Statuten besprochen und der Termin der ersten Generalversammlung für Samstag den 6.10.51 im Vereinslokal festgelegt.*

*Zur allgemeinen Orientierung werden sämtliche außerordentlichen Versammlungen rechtzeitig im Lokalanzeiger bekanntgegeben.*

*Börwäng den 6. Oktober 1951 / 1. Schriftführer Georg Berger*

Aus heutiger Sicht schon fast vergessen, lasen sich Preise der damaligen Schießen wie folgt:

*1 Kinderscheperl, 1 Waschbürste, 1 Mehlschaufel, 1 Kinderzapfen, 1 Weihwasserkessel, 1 Packung Zigarren, ...*

Weitere Gründungsmitglieder, von denen, der ein oder andere heute noch unter uns weilen kann, waren: Konrad Zick, Georg Herb, Michael Herb, Otto Mayr, Alois Möslang, Anton Rogg, Markus Riefer, Hans Gabler, Sepp Maurus, Anton Schwarz, Xaver Höbel, Roman Blochum, Fritz Walz, Otto Kutter, Michael Kutter, Georg Kreuzer, P. May, Hans Weixler, Fidel Schilling, Michael Maurus = 25 Mitglieder.

Anton Hold war bis 1955 1. Schützenmeister und dann übernahm bis 1959 Anton Zick die Vereinsführung. Von 1959 bis 1916 war Michael Perras 1. Schützenmeister,

und in dessen Amtsperiode fiel das 50jährige Vereinsjubiläum. Aus diesem Anlass wurde die herrliche Schützenkette durch viele großzügige Spenden angeschafft.

Von 1961 bis 1974 war Fritz Walz sen. 1. Schützenmeister. In seiner Amtszeit wurden wesentliche Veranstaltungen und Veränderungen durchgeführt.

1965 (15.07.65) erhielt der Verein eine wunderschöne Fahne, welche vom Kloster Bөрwanger angefertigt wurde. Die Fahnenweihe war ein großes Dorffest, welches 3 Tage in einem Festzelt gefeiert wurde.

Auf ihn, bzw. seinen Schützen-Kameraden aus den Nachbargemeinden, gehen 2 bis heute existierende Traditionsschießen zurück. 1968 ist der allen bekannte Gemeindepokal mit Haldenwang/Pfaffenhofen, sowie Leubastal-Pokal mit Leubas, Ursulasried, Lauben-Heising entstanden.

Zwei besonders bedeutende Ereignisse waren für den Verein 1965 und 1972, als unser Schützenkamerad Heribert Hold Gauschützenkönig wurde. Hold war auch Gaujugendsportleiter und setzte sich in besonderer Weise im Verein für die Jugend ein. Leider verstarb er auf tragische Weise viel zu früh im Jahre 1975.

1967/68 wurde ein Schützenheim am früheren Eiskeller, unmittelbar angrenzend an den Gasthof „Rössle“ erbaut. Dabei wurden 4500 freiwillige Arbeitsstunden geleistet.

Von 1974 bis 1978 war Hans Dusch 1. Schützenmeister. Er war es, der sich ganz besonders der Jugend im Verein widmete. 1974/75 wurde erstmals eine Jugendschützenkette angeschafft und ausgeschossen. 1 Träger der Jugendkette war Bernd Kösel.

1978 bis 1986 war Georg Maurus 1. Schützenmeister. In seine Amtszeit fiel wohl eine der schwierigsten Perioden der Vereinsgeschichte. Am 2. März 1979 wurden wir von der Metzgerei Rogg verständigt, dass durch ein notwendiges Bauvorhaben der Firma unser Schützenheim, das erst vor 12 Jahren gebaut wurde, abgerissen werden solle.

Vom 6. Juni bis 9. Juni 1979 wurde unser Schützenheim, welches mit viel Mühe, Arbeit und Idealismus 1967 erbaut wurde, ausgeräumt und abgerissen. Durch einen ausgearbeiteten Zusatzvertrag mit der Firma Herrmann Rogg, wurde der finanzielle Rahmen gesteckt, um eventuell eine neue Schießanlage zu bauen. 3 Jahre hatte die Schützenkameradschaft keine Heimstätte und wir mussten im Schützenheim Leubas unser Vereinsleben abwickeln. Wie sich im Laufe der Zeit zeigte, wurden die Schießabende und die Veranstaltungen immer schlechter besucht, und man musste befürchten dass das Vereinsleben ganz einschläft.

Nach großen und langen Schwierigkeiten konnte 1981 ein Grundstück gekauft und das neue Schützenheim gebaut werden. Am Sonntag den 23. Mai 1982 war es dann soweit! Es wurde unser Schützenheim mit einem großen Fest eingeweiht, die Stätte, die uns bis heute noch beheimatet.

Die Allgäuer Zeitung vom 26.05.1982 schrieb: *Eine beispielhafte Gemeinschaftsleistung machte es möglich, dass nahe dem Anwesen Prinz an der Bөрwanger Steige eine attraktive Schießanlage entstehen konnte. Damit sind für die Bөрwanger Schützen die Voraussetzung geschaffen, die Begegnungen im sportlichen Wettkampf der Tradition entsprechend fortzuführen.*

Weitere Zitate waren:

*Obwohl nur an Feierabenden und Wochenenden gearbeitet wurde, habe man bereits 5 Wochen nach dem Aushub Richtfest feiern können. Insgesamt leisteten die Schützen 4825 freiwillige Arbeitsstunden, davon über 300 mit Bagger, Schleppern und Transportanhängern. Nicht eine einzige Arbeitsstunde sei als Fremdauftrag vergeben worden.*

Zahlreiche Festredner wie der Minister des Landes Paul Diethel, dem stellvertretendem Bezirksschützenmeister, sowie Gauschützenmeister sprachen in ihren Reden einhellig davon, dass mit dem neuen Heim dem kameradschaftlichen und sportlichen Geschehen wieder ein festes Fundament gegeben wurde.

Da es nicht gelang den Zuschlag für das 31. Gauschießen 1984 zum 75jährigen Jubiläum zu bekommen, wurde kurzerhand die Festveranstaltung 1 Jahr verschoben und beides zusammengelegt. So wurde unter reger Beteiligung im Mai/Juni 1985 das Schießen abgehalten und mit einem 3-tägigen Festzelt das „75-jährige“ gebührend gefeiert. Leider ließ die Resonanz in der Börwanger Bevölkerung damals zu Wünschen übrig. Nach 8 Jahren Regentschaft trat 1986 kandidierte Georg Maurus nicht mehr für das Amt des Schützenmeisters.

Sein Nachfolger wurde sein bisheriger Stellvertreter Arthur Wegmann, der in der Folge von 1986 bis 1998 dieses Amt inne hatte. Jahre die geprägt waren von rückläufigem Interesse am Schießsport und den ständig zunehmenden Auflagen durch die Gesetzgebung. In diese Zeit fiel auch ein Festakt zum 80-Jährigen Bestehen im Spoze, verbunden mit einem Schießen. Besonders zu erwähnen wäre die äußerst prekäre Situation die entstanden ist durch den Umstand, dass er 1996 nach 10 Jahren als 1. Schützenmeister aus gesundheitlichen und privaten Gründen nicht mehr weiter als Frontmann kandidieren wollte. Ein neuer Schützenmeister konnte nicht gefunden werden, was in der Folge eine außerordentliche Mitgliederversammlung notwendig macht, da dem Verein sonst eine Zwangsauflösung gedroht hätte. In dieser erklärte sich Arthur Wegmann nochmals für eine weitere Amtsperiode bereit.

2 Jahre später 1998, habe ich dieses Amt übernommen. Wichtige Meilensteine in den letzten 11 Jahren waren die Verlegung der Zufahrt zum Schützenheim, damit verbunden der Erwerb von Grundstücksfläche und ausgelöst durch die Bebauung des ehemaligen Anwesens Prinz der Anschluss an den Kanal. Laufende Erhaltungsmaßnahmen Außen, sowie weitere Anforderungen seitens Landratsamt machten erhebliche Umbaumaßnahmen im Schießbereich notwendig.

In diesem Jahr 2009 feiern wir nun mit Ihnen gemeinsam unser 100-jähriges Bestehen. Wir haben versucht der Börwanger Tradition entsprechend mit unseren Mitgliedern, der Bevölkerung und den benachbarten Vereinen dieses Jubiläum zu feiern. Die diversen Schießen zeigten, dass trotz berechtigter Diskussionen in den Medien aufgrund diverser Vorfälle mit schweren Waffen in Erfurt/Winnenden der Schießsport erfreulicherweise in unsere Gemeinde einen hohen Zuspruch genießt. So fanden beim Gemeindschießen mit 75 Mannschaften insgesamt 228 Teilnehmer den Weg in unser Schützenheim. Auch beim darauffolgenden Jubiläumsschießen der geladenen Vereine konnten wir 40 Mannschaften mit 158 Teilnehmer begrüßen. Als Ziel winkte unter anderem die wertvolle und einmalige Jubiläums-Scheibe die an den Schützen vergeben wird, der dem zum Jubiläum passenden „100“ mit seinem Teiler am nächsten kommt.

Für die Zukunft wünschen wir uns eine starke Jugend, die die Tradition der Börwanger Schützen noch viele Jahre weiterlebt.

Werner Reich

21. Juni 2009